



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 5 / 6, Mai / Juni 1997

Nr. 347

42. Jahrgang

Grenzenloses Land

Jahrhundertlang hat sich unser Land nur als Grenzland verstanden. Bis 1921 war die Grenze an den Flüssen Leitha und Lafnitz, die das Königreich Ungarn von den westlichen Ländern Österreich und der Steiermark trennte. Nach dem Anschluß an Österreich verlagerte sich die Grenze nach Osten zur Pinka und zum Neusiedler See. Dazu kam noch in der Zwischenkriegszeit die Grenze zur Tschechoslowakei (heute Slowakei) im Norden und Jugoslawien (heute Slowenien) im Süden. Diese Lage an der Grenze und das Schicksal, das damit verbunden war, hat viele Generationen geprägt.

Fremde Heere und Kriege, die meist aus dem Osten kamen, von den Awaren, Türken und Kuruzzen bis zu den Russen in unserem Jahrhundert, durchzogen nicht nur unser Land, sie fanden hier am Alpenrand auch meist ihr Ende. In den westlichen Bundesländern des heutigen Österreich, die weniger von Kriegen heimgesucht wurden, konnte sich daher Wirtschaft und Kultur ungestörter entwickeln. Im selben Jahr 1683, als der Dom in Salzburg fertiggestellt und feierlich geweiht wurde, brannten die Dörfer in unserem Land und die Türken standen vor Wien.

Grenze ist aber nicht immer negativ zu sehen. Vielmehr kommt es dort zur Berührung und Durchdringung verschiedener Kulturen, blühen dort Handel und Wandel, oft auch der Schmuggel.

„Borderland“ (=Grenzland), heißt auch das einzige bedeutende wissenschaftliche Werk, das in englischer Sprache über das Burgenland geschrieben wurde. Verfasser ist der

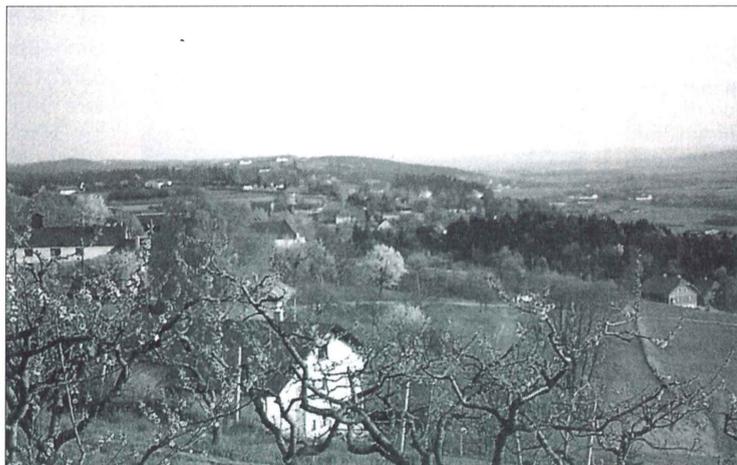
Universitätsprofessor Andrew Burghardt, der heute in Canada lebt und dessen Eltern aus Ungarn eingewandert sind. Das Buch ist 1962 in Madison (Wisconsin) erschienen. Andrew Burghardt hatte jahrelang die Verhältnisse im Burgenland studiert.

Dramatisch wurde die Grenzsituation durch die Errichtung des Eisernen Vorhanges nach dem Zweiten Weltkrieg. Dieser trennte die östliche Welthälfte von der westlichen genau an der Grenze des Burgenlandes. Fast 40 Jahre lang trennten Stacheldraht und Minengürtel Menschen, die über die Grenzen hinweg durch viele Jahrhunderte Beziehungen pflegten und friedlich zusammenlebten.

Heute ist dieser Eiserner Vorhang gefallen und mit ihm auch die Trennung von West und Ost. Wenn Ungarn in einigen Jahren zusammen mit Österreich der Europäischen Union angehören wird, wird auch diese Grenze nicht mehr sein und das Burgenland wird aufgehört haben, ein Grenzland zu

sein. Hier entsteht aber auch eine neue Gefahr. Die Grenzen, die das Burgenland umgeben haben, haben nach außen hin sichtbar fixiert, was und wo das Burgenland ist. Wir müssen in Zukunft aufpassen, daß unser Land als eigenständiges Land mit eigener Identität auch später noch erfaßt und erkannt wird. Man muß immer wissen, wo das Burgenland anfängt und wo es aufhört.

Das Burgenland ist nicht besser und nicht schlechter als andere Länder um uns herum. Das Burgenland ist nur anders. Und so sollte es auch bleiben.



Liebe Landsleute!

Die burgenländische Amerikawanderung erreichte vor 75 Jahren ihren Höhepunkt. In den Jahren 1922-23 wanderten 12.029 Burgenländer nach Amerika aus. Das waren mehr als 4 % der gesamten Bevölkerung des Landes. Ist diese Zahl schon hoch genug, so wird sie noch eindrucksvoller, wenn man weiß, daß von dieser Auswanderung zum überwiegenden Teil das südliche Burgenland betroffen war und hier wieder meist junge Menschen zwischen 20 - 40 Jahren.

Alein innerhalb der ersten 10 Monate des Jahres 1923 verließen 6.683 Burgenländer ihre Heimat. Diese Zahl ist größer als die Einwohnerzahl aller Dörfer des Pinkabodens - von Deutsch Schützen bis Moschendorf - und sie ist auch größer als die heutigen Einwohnerzahlen von Güssing und Stegersbach zusammengekommen. Bereits im Oktober war die Einwanderungsquote erfüllt, sonst wären damals noch mehr Leute nach Amerika gezogen. 1922-23 ließen sich also tausende junge Burgenländer in Amerika nieder. Sie hatten meist wirklich nicht mehr mitgenommen als einen starken Glauben und zwei fleißige Hände. Ihnen fehlten nicht nur Barmittel, sondern auch die Kenntnisse der englischen Sprache. Ihre erste Sorge war es, daß sie Arbeit bekommen. Dann kam schon die Sorge um die soziale Sicherheit. Was passiert, wenn man krank wird? So rückten die jungen Einwanderer zusammen und gründeten ihre Krankenunterstützungsvereine. Man zahlte dort Geld ein und im Krankheitsfall konnte damit ein Teil der Arztkosten gedeckt werden. Meist kam es auch zur Ausweitung zu einem „Sterbe-Verein“. Dann waren die Kosten für eine Grabstelle und für ein würdiges Begräbnis auch einigermaßen gesichert. Es sind damals harte Zeiten gewesen!

Diese Krankenunterstützungsvereine gibt es zum großen Teil noch immer. So feiern also in diesen Monaten einige ihr 75jähriges Bestandsjubiläum:

Im Jahre 1922 wurden gegründet: der „Burgenländer Krankenunterstützungsverein Passaic“, und der „Burgenländer Männerchor Chicago“

Im Jahre 1923 wurde der „Erste Burgenländische Krankenunterstützungsverein New York“ gegründet sowie der „Veteranen Verein“ in Allentown, der hauptsächlich die jungen Heimkehrer des Ersten Weltkrieges, die dorthin ausgewandert sind, erfaßte. Diese Vereine haben ihren Charakter als Sozialverein weitgehend aufgegeben und sind zu Landsmannschaften und Geselligkeitsvereinen geworden, die auch in der Nachfolgegeneration die Verbindung mit dem Burgenland aufrecht erhalten.

Diese Gemeinschaften sichern dem Burgenland Freunde in der weiten Welt. Freunde, die man nicht durch irgendwelche Werbemaßnahmen gewinnen muß. Man braucht ihre wertvolle Freundschaft nur zu erhalten.

Durch diese Menschen gibt es ein „größeres Burgenland“, das weit über die Landesgrenzen hinaus reicht, das größer ist als das in Grenzen gesetzte Land. Das weiß auch die Heimat. Sie ist darum bemüht, die Beziehungen zu den Landsleuten im Ausland zu erhalten und zu vertiefen.

Ich freue mich, daß dies von Jahr zu Jahr besser gelingt, und daß es immer mehr junge Leute im Ausland gibt, die sich für die Heimat ihrer Eltern und Großeltern interessieren.

Ich hoffe, viele von Euch, im Sommer wieder zu sehen und verbleibe bis dahin

mit herzlichsten Grüßen

Euer

Walter Dujmovits

60 Jahre

„Brüderschaft der Burgenländer in New York“

Es waren junge Einwanderer aus der Güssinger Gegend, die im Jahre 1937 zusammengekommen waren, um die „Brüderschaft der Burgenländer“ zu gründen. Jeder von ihnen hatte ein anderes Bild von daheim in seiner Erinnerung. Aber ein Bild der Erinnerung war allen gemeinsam: die Burg Güssing. Jeder kannte sie. So wurde sie zum Emblem der „Brüderschaft“ mit dem Schriftzug darunter: **„So wie diese Mauern durch Jahrhunderte gehalten, soll sich die Brüderschaft der Burgenländer gestalten“**. Dieser Wahlspruch ist heute überall zu lesen und die Burg Güssing ziert die Fahne der Brüderschaft.

Seither sind 60 Jahre vergangen. Der Verein hat die Wirrnisse der Zeit gut überstanden, hat viel zum Zusammenhalt der Burgenländer in New York und zur Verbundenheit mit der alten Heimat beigetragen. Die Brüderschaft versteht es, Feste zu feiern und sich auch dementsprechend darzustellen. Dazu gehört die jährlich gewählte „Miss Brüderschaft“, eine Tochter oder Enkeltochter burgenländischer Einwanderer. Dazu zählt auch der geschmackvolle Wandkalender, den der Verein herausgibt und der auch im Burgenland Gefallen und Verbreitung findet.

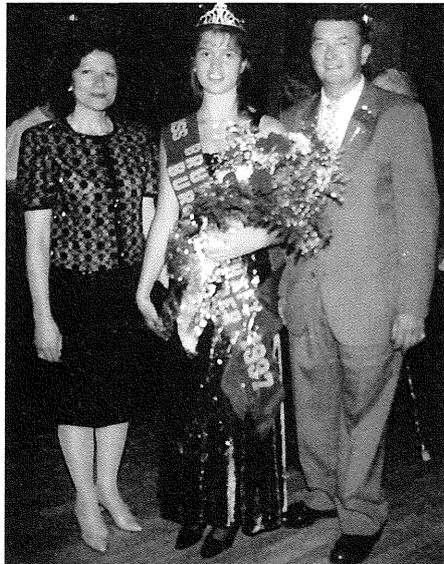
So wie schon vor 10 Jahren beim 50 Jahr-Jubiläum haben sich die Burgenländer heuer wieder im Castle Harbour Casino in der Bronx zusammengefunden. Umgeben von Fahnen und Ehrengästen begrüßte Vizepräsident Frank Zach jun. die Festgäste.

Großen Beifall gab es, als die Grußbotschaft des Präsidenten der BG, Walter Dujmovits verlesen wurde.

Dann zeichnete Präsident Louis Zach, eingewandert aus Gerersdorf bei Güssing, verdienstvolle Mitglieder für ihre 15-, 25- und 40jährige Mitgliedschaft aus. Besonders im Mittelpunkt stand das einzige anwesende Gründungsmitglied Julius Kroboth, der noch viel von der Gründung vor 60 Jahren zu erzählen wußte. Unter den Geehrten befand sich auch Frau Konsul Sabine Polster (aus Mattersburg) und schließlich die Frau des Präsidenten, Rosi, die mit einem Rosenstrauß für ihre Arbeit bedankt wurde.

Umgeben von ihren Kolleginnen früherer Jahre hat die amtierende Miss Brüderschaft ihre Begrüßungsansprache gehalten. (Siehe Seite 6)

Die Musikkapelle Weber aus Pennsylvanien und vorzüglicher Wein aus dem Burgenland sorgten für gute Stimmung. So verbrachte man vergnügliche



„Miss Brüderschaft 1997“ - Stefanie Deutsch, mit ihren Eltern, Frieda und Steve Deutsch (eingewandert aus Glasing)



Vizepräsident Franz Zach bei seiner Begrüßungsansprache



Präsident Alois Zach überreicht dem Gründungsmitglied Julius Kroboth ein Ehrengeschenk

Stunden im vertrauten Kreis unter langjährigen Freunden, erzählte von der alten Heimat und freute sich auch über die Anwesenheit der Präsidenten anderer burgenländischer Vereine und anderer befreundeter Gemeinschaften. Der Saal war mit gelben und roten Blumen geschmückt als Symbol unserer Landesfarben.

Bei der Tombola gab es burgenländischen Wein zu gewinnen und das Buch über den Bezirk Güssing. Die Burgenländische Gemeinschaft war durch ihren Vizepräsidenten Joe Baumann vertreten, der befreundete „Erste Burgenländische Krankenunterstützungsverein“ durch seinen Präsidenten Rudy Drauch, der „Austria Soccer Club“ durch den Präsidenten Erwin Neubauer und der „Burgenländer Verein von New Jersey“ durch Alois Koller. Bernhard Deinbock vertrat den „Club Bavaria“, Josef Hegel den „Schuhplattler Verein“ und Vincent Teklits die „St. Peter und Paul Society“.



Rosi Zach erhält Rosen für ihre Arbeit im Verein

Einwandererstädte (Fortsetzung)

Detroit

Diese Stadt am Erie-See in den Vereinigten Staaten war stets Mittelpunkt der amerikanischen Autoindustrie.

Die Stadt war von 1904-1914 ein besonderer Anziehungspunkt für die Erstauswanderer aus dem Bezirk Güssing, vor allem aus dem Zickental (Heugraben, Eisenhüttl, Rehgraben) sowie auch aus Olbendorf und Jabing. 28 % der gesamten Auswanderer aus Eisenhüttl wanderten dorthin. Die meisten arbeiteten in der damals jungen Autoindustrie. Die Einwanderung ging in der Zwischenkriegszeit bereits zurück. In den 60er Jahren hatte die Burgenländische Gemeinschaft in Detroit ein eigenes Gebietsreferat. Heute gibt es nur mehr wenige persönliche Kontakte zu den Auswanderern und ihren Nachkommen.

Dornbirn

In dieser Stadt in Vorarlberg wurde 1952 der „Weltbund der Österreicher im Ausland“ gegründet.

Dreizehnlinden

Der Tiroler Andreas Thaler, der von 1926-1931 österreichischer Landwirtschaftsminister war, begründete die Auswandererkolonie „Dreizehnlinden“ in Brasilien, weil er für die verarmten Tiroler Familien eine Chance des Überlebens geben wollte. 1930 machten sich auch wirklich 600 Männer und Frauen aus Tirol auf den Weg und gründeten dort auf einem Gebirgsplateau, wo 13 Linden gestanden waren, dieses Dorf, das dann diesen Namen übernahm. Noch heute haben die Nachkommen dieser Auswanderer viele und intensive Kontakte mit dem Heimatland Tirol.

Dresden

Zu Beginn der Auswanderung aus Westungarn in den 50er und 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts fuhren die Auswanderer mit der Eisenbahn von Wien nach Hamburg. Dresden, das etwa auf dem halben Weg lag, war damals ein Umschlagplatz für die Auswanderer aus dem ostmitteleuropäischen und ostdeutschen Raum.

Duluth

Bereits in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts zogen die ersten Auswanderer aus dem heutigen Mittelburgenland und dem Bereich von Oberwart dorthin, bevor noch John Wenzel die ersten Auswanderer nach Chicago gebracht hat. Als erster Auswanderer aus Buchschachen war 1883 Michael Honigschnabel nach Duluth gezogen.

Easton

Stadt im Osten von Pennsylvania, hart an der Grenze gegen New Jersey. Eine Stadt, in die viele Burgenländer um die Jahrhundertwende ausgewandert sind.

Egypt

Stadt in Pennsylvania im Lehigh Valley, wo ursprünglich Schwaben und Pfälzer aus religiösen Gründen hingezogen sind. Da dort überwiegend deutsch gesprochen wurde, zogen später auch burgenländische Einwanderer dorthin.

(Fortsetzung folgt)



E I N L A D U N G

Wir gestatten uns, zum

P I C N I C

mit AUSLANDSBURGENLÄNDERTREFFEN am 27. Juli 1997, 15.00 Uhr,
im WEINMUSEUM MOSCHENDORF einzuladen.

Der Vorstand

75 Jahr-Jubiläum „Burgenländer American Benefit Soc. Passaic“

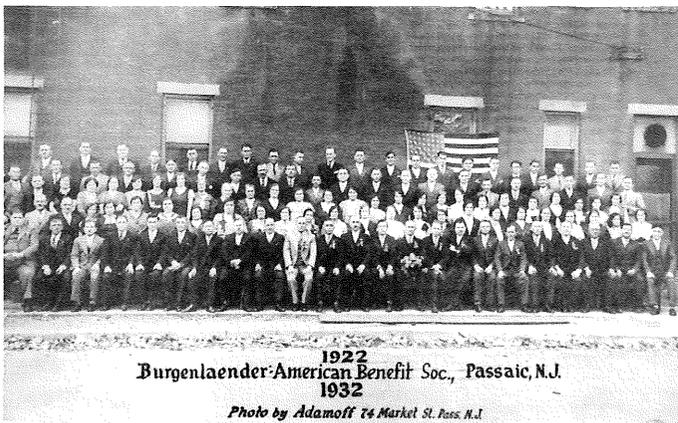
Kurz vor Weihnachten 1922 wurde von 74 Personen, die zum großen Teil aus dem Gebiet von Güssing - St. Michael - Punitz kamen, der Verein gegründet. Der erste Präsident war John Nikles, sein Vizepräsident Franz Siderits. Etliche der Mitglieder lebten auch in den benachbarten Städten Clifton und Paterson.

1972 hat Landeshauptmann Kery die Burgenländer in Passaic besucht. Er hat dabei verdiente Vereinsfunktionäre ausgezeichnet:

Stefan Mikits, Stefan Eberhardt und Peter Stanz. Stanz ist

heute Präsident dieses Vereines. Er wurde 1995 Ehrenmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft.

Von Stefan Mikits stammt der berühmte Satz, der heute das Auswanderermuseum ziert: „Wir konnten nicht mehr mitnehmen als einen starken Glauben und zwei fleißige Hände“. Diesen Satz hat er in einer Rede verwendet, die er anlässlich des Besuches des Bischofs Laszlo 1971 in Passaic gehalten hat. Damals waren hunderte Burgenländer in die „Dreifaltigkeitskirche“ gekommen, wo Bischof Laszlo die Messe gelesen hat.



10 Jahr-Jubiläum

1932



75 Jahr-Jubiläum

1997

75. Geburtstag

Reinhold Polster

entstammt einer kinderreichen evangelischen Bauernfamilie in Oberschützen. Dort besuchte er die Schulen und maturierte am dortigen Gymnasium im Jahre 1941. Sein Wunsch, Agrarwissenschaft zu studieren, ging nicht in Erfüllung, weil er in den Krieg ziehen mußte. Zurückgekehrt fand er eine neue Situation vor. Der für das väterliche Erbe vorgesehene Bruder war im Krieg gefallen und so mußte Reinhold Polster dieses Erbe antreten.

Sehr früh hat er sich der Politik gewidmet. Bereits 1953 in den Burgenländischen Landtag gewählt, wurde 1956 im jungen Alter von 34 Jahren Mitglied der Burgenländischen Landesregierung (1956-64). Als 1964 die Österreichische Volkspartei die Wahlen verlor und zum erstenmal nicht mehr den Landeshauptmann stellen konnte, wurde Polster Landeshauptmann-Stellvertreter (1964-72). Nach Ausscheiden aus der Landesregierung war er noch 10 Jahre (1971-82) Bundesrat. Reinhold Polster übte hohe Funktionen in landwirtschaftlichen Interessensvertretungen aus und tut dies noch heute. Er ist Ehrenmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft.

DDr. Rudolf Grohotolsky

geboren am 9. September 1922 in Tobaj. Der Bauernsohn ging in jungen Jahren nach Graz und studierte an der dortigen Handelsakademie. Nach Kriegszeit und Studium der Rechts- und Politikwissenschaften in Graz trat er in den Burgenländischen Landesdienst ein.

1958 wurde er Bezirkshauptmann von Jennersdorf. 1956 in den Burgenländischen Landtag gewählt, erreichte er die Position des 3. Landtagspräsidenten 1960.

Als Johann Wagner 1961 aus der Landesregierung ausgeschieden war, folgte ihm Grohotolsky als Landesrat nach. Er war für Wirtschafts- und Feuerwehrfragen zuständig. Gleichzeitig übte er hohe Funktionen in der Burgenländischen Handelskammer aus. Seine letzte und höchste Position war die des Landeshauptmann-Stellvertreters in den Jahren 1982-86.

DDr. Grohotolsky hat mehrmals die Landsleute in Nordamerika besucht. Erstmals tat er dies anlässlich des 50-Jahrjubiläums des Burgenlandes zusammen mit seinem Freund Landesrat Sinowatz im Jahre 1971. DDr. Grohotolsky lebt heute in Güssing und ist Ehrenmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft.

Nachruf

für „Luif - bácsi“,

dem ältesten Lehrer des Landes.



Schuldirektor i.R. Alexander Luif starb im 103. Lebensjahr.

Ein halbes Jahrzehnt vor der Jahrhundertwende geboren, im Ersten Weltkrieg als Soldat verwundet, 1916 die erste Lehrerstelle erhalten - ein begabter und begeisterter Lehrer. Für hervorragende Leistungen alsbald den Berufstitel „Direktor“ bekommen - eine für die damalige Zeit sehr selten vergebene hohe Auszeichnung. Nach kaum zehn Jahren Schuldienst zum Schulinspektor ernannt - ein hilfsbereiter, tief gläubiger Schulmann. Er verkörperte in fast allen Formen den Lehrertypus jener Zeit: Lehrer mit einer Schülerzahl von weit über fünfzig in einer Klasse! Leichtthin gesagt „Mädchen für alles“ - über die Schule hinaus „Dorfschreiber“ für alle, die ihn brauchten. So war der Lehrer von damals fest im Dorf verankert.

Für Alexander Luif war der Lehrberuf ein Stück seines Lebens. Das Schicksalsjahr 1938 aber hat ihn aus der Schule verbannt. Bürodienst in einer Fabrik bis Kriegsende, aber außerhalb der Bürozeit herzlich gerne Nachhilfelehrer - ein Lehrer aus Berufung.

Ungeachtet der Wirrnisse der ersten Nachkriegstage dem Ruf der Schule gefolgt, blieb er im Schuldienst bis ins hohe aktive Lehreralter - anerkannt und beliebt weit über den Kreis der Lehrerkollegen, weit über seinen Schulbereich hinaus. So war die Pfarrkirche seiner Heimatstadt Pinkafeld beim Dankgottesdienst seines 100. Geburtstages fast zu klein und alle freuten sich, als er in körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische am Arm seiner hübschen Enkeltochter - einer jungen Ärztin - aufrecht aus der Kirche schritt.

Ein langer Applaus, als er dann bei der offiziellen Geburtstagsfeier im Kreise seiner Verwandten, Freunde und hoher Ehrengäste einen Csardás tanzte. Glücklicherweise war er wohl auch, daß seine beiden Töchter den Lehrberuf ergriffen. Immer wieder sagte er, daß er gerne noch die Jahrtausendwende erleben möchte und fügte gottergeben hinzu „Wie der Herrgott will!“

Wir, seine Freunde, wissen, wie sehr seine ganze Familie sich um ihn kümmerte - ihn umsorgte. Er war dankbar und bewahrte sich seinen Frohsinn, seine Beschwingtheit und seinen Humor bis zu seinem Lebensende.

Oft hatte Dir, Alexander Luif, der erfahrene Kantorlehrer, bei Lehrerbegräbnissen den Bezirkslehrerchor dirigiert, oft das Lied, das nun ihm galt: „... dort, wo ew'ger Friede waltet, werden wir uns wiedersehen.“

OSR Paul Stelzer

Großzügige Spendenaktion

Auf Grund unseres Artikels in der letzten Weihnachtsnummer haben unsere Landsleute in Toronto und Umgebung eine Bausteinaktion für die Renovierung der Kirche Maria Weinberg durchgeführt. Der vorläufige Spendenbetrag in Höhe von \$ 1.787.58 wurde bereits an die Pfarre überwiesen.

Wir möchten uns im Namen der Pfarre bei den Organisatoren und bei der Aktionsleiterin, Frau Irene Domotor, sowie bei den Spendern, die wir nachstehend anführen, herzlich bedanken:

Burgenländische Gemeinschaft,		Toronto
Inge Gartner (Mittl)	Unterbildein	Kitchener
Ewald Gartner	Eberau	Kitchener
Lukas Domotor	Ginisdorf	Toronto
Irene Domotor (Schweitzer)	Tobaj	Toronto
Helene Jelesits (Höttl)	Olbendorf	Toronto
Frank Orovits	Schandorf	Markham
Ella Orovits (Luif)	Burg	Markham
Joe Hirmann	Gamischdorf	Warren
Erna Hirmann	Gamischdorf	Warren
Helmut Jandrisits	Tudersdorf	Thornhill
Gertie Jandrisits	Tudersdorf	Thornhill
Karl Gyaki	Oberwart	Toronto
Helene Gyaki	Oberwart	Toronto
Henrietta Schiefer (Schuch)	Jabing	Toronto
Oskar Stubits	Güttenbach	Mississauga
Maria Stubits	Güttenbach	Mississauga
Karl Bruckner	Oberwart	Scarborough
Helen Bruckner	Oberwart	Scarborough
Frank Stangl	Kirchfidisch	Toronto
Julia Stangl	Kirchfidisch	Toronto
Gottfried Eberhardt	D.Tschantschendorf	Rochester
John Lendl	Unterbildein	Waterloo
Hilda Lendl	Kulm	Waterloo
Greta Wollny (Schweitzer)	Eberau	Waterloo
Julius Baldasti	Jabing	Bloomfield
Anna Baldasti	Rauchwart	Bloomfield
Gustav Baliko	Jabing	Burlington
Hilda Baliko	Jabing	Burlington
Stefan Meixner	Eisenberg	Port Carling
Maria Meixner	Eisenberg	Port Carling
Frank Domotor	Ginisdorf	Cambridge
Alois Leodolter	Jabing	Scarborough
Anna Leodolter (Graf)	Jabing	Scarborough
Hermann Michlits	Apetlon	Scarborough
Julianna Michlits	Apetlon	Scarborough
Katharina Loibl	Steinbach	Unionville
Mitzi Reinprecht	Apetlon	Cobourg
Mitzi Schmidt (Loibl)	Apetlon	Scarborough
Robert Hager	Apetlon	Scarborough
Jeanne Hager	Apetlon	Scarborough
Joe Bandl	Jabing	Toronto
Paula Bandl (Thek)	Jabing	Toronto
Maria Bladek (Bandl)	Jabing	Toronto
Johanna Pauly (Bandl)	Jabing	Campbellcroft
Otto Novakovics	Güttenbach	Toronto
Olga Novakovics	Güttenbach	Toronto
Edward Lackner	Tobaj	Willowdale
Theresia Lackner (Jandrisits)	Tudersdorf	Willowdale
Erika Bastow (Stefanek)	Jabing	Westhill
Theresia Tomaschek (Dorner)	Burg	Scarborough
Fam.Adolf Graf	Jabing	Toronto

AUS DER NEUEN HEIMAT

Ansprache der Miss Brüderschaft 1997, Stefanie Deutsch, bei der Jubiläumsfeier in New York -

Good afternoon! Mr. President, officers, ladies and gentlemen, members, and guests -

I would like to take this opportunity to tell all of you here this afternoon how honored I am to have been chosen as Miss Brüderschaft der Burgenländer; my gratitude and pride cannot be expressed in words as I stand here before you, and I am delighted to be honored with this title.

I was overjoyed when I was told I was selected for this position because I have always felt it my duty to carry with me my Austrian culture, to hold on to my roots, keep in touch with the culture of my ancestors, and be aware of my heritage. In an effort to keep my culture alive, I have begun taking classes to study German, our language, at a local college to become fluent. If I forget your struggles, your triumphs, and your hard work, I will be losing touch with a part of me that I want alive, forgetting who I am and why I have been blessed with so much opportunity. When faced with the infinite problems and struggles of today, we still can find in each other, united by a common Burgenländer background, the strength, support, and comradeship necessary to succeed.

Because of the hard work of my parents and grandparents, I have been blessed with many opportunities for which I am very grateful. I am a Cornelian scholar achieving superior academic grades at Holy Child in Rye, New York, where I am studying presently. I received an academic scholarship for my achievements last fall, and I am currently studying biology, Latin, world history, and English literature, and I have taken four years of Spanish offered at my school. I involve myself in community service by tutoring a learning disabled youngster, am president of my class and a member of Student Council, the student government. I sing for the Capella Nova choir, play the piano, play sports, am a human rights activist against poor labor conditions in China, and I desire to attend an ivy league university to study medicine. I look to my Austrian background for both inspiration and creativity. I carry with me in my heart who I am as a Burgenländer, and I treasure the unique heritage I share with you.

Zum Abschluß möchte ich Euch nochmals sagen, was für eine Ehre es für mich als Miss Brüderschaft der Burgenländer ist, Euch zu vertreten. Ich wünsche allen einen gemütlichen Nachmittag und gute Unterhaltung!

„Austrian American National Day“

Verschiedene ethnische Gruppen haben in den Vereinigten Staaten ihren „National Day“, so die Iren („St. Patrick Day“). Es gibt den „Jewish Day“, „German American Day“, „Columbus Day“, „Israel Day“ usw. Nun sind Bestrebungen im Gange, daß der 26. September vom Präsident Clinton zum „Austrian National Day“ erklärt werden soll.

Ansprache der Miss Burgenland New York, Karin Glostein, beim Pincic 1996 in Moschendorf

„Sehr geehrter Herr Präsident Dujmovits, werte Gäste, meine sehr verehrten Damen und Herren!

Ich bitte vorerst um Entschuldigung, mein Deutsch ist nicht sehr gut, obwohl ich seit einem Jahr an der Universität Deutsch studiere.

Mein Name ist Karin Glostein und es ist für mich eine große Ehre, Miss Burgenland New York zu sein. Nach einem langen Flug konnte ich in den letzten zwei Tagen die schöne burgenländische Landschaft und seine Menschen kennenlernen und das Burgenland ist zu meiner zweiten Heimat geworden.

Mein Großvater, Frank Sinkovitz, der in Steingraben bei Güssing geboren wurde, erzählte uns, als wir noch kleine Kinder waren, immer von seiner Heimat, von der Landschaft, der Musik und von den Leuten, die so wunderbar sind. Meine Mutter, mein Bruder und auch ich sind bereits in Amerika geboren, aber in unserem Herzen sind wir Burgenländer geblieben.

Ich hoffe, während der nächsten zwei Wochen noch viele interessante Orte und Menschen kennenlernen zu können.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch dem „Ersten Burgenländer Verein New York“ für diese Ehre danken und danken möchte ich auch Präsident Dujmovits für diesen schönen Empfang und für die freundliche Aufnahme. Zum Schluß möchte ich auch meiner Familie danken, die mitgekommen ist und ich bin sehr glücklich, daß mein Großvater wieder einmal seine Heimat sehen kann.

Ich hoffe, daß diese Tradition fortgesetzt werden kann und daß noch viele Miss Burgenland dieses schöne Land kennenlernen können. Ich werde diese Reise nicht vergessen und das Burgenland und seine Menschen haben einen besonderen Platz in meinem Herzen.

Dankesbrief der Miss Burgenland Lehigh Valley, Lori Flamisch, an die BG 1997

„...I and my grandparents, Neil and Helen Rothrock, which to express to you our thanks for the hospitality you and the Gemeinschaft rendered to us while in Austria in July. We enjoyed ourselves very much and were thrilled that we had the opportunity of visiting relatives. I was most thrilled to see and learn so much of my great grandfather - Ignatz Sauerzopf who came to the United States from Strem. We also did meet some relatives of my great grandmother, who is still living in Allentown and who live in the Sulz area. I will always treasure this opportunity and time I had in Austria and we do hope that perhaps at some later date we might be able to visit again.

Thank you again and please extend my gratitude to all at the Gemeinschaft...“

AUS DER NEUEN HEIMAT

ZÜRICH - glanzvoller Ball



Der Österreicher Verein Zürich veranstaltete auch heuer wieder einen glanzvollen Ball, der von vielen Landsleuten besucht wurde.

TORONTO - fröhliches Beisammensein



Ein fröhliches Beisammensein gab es beim Burgenländer Verein in Toronto mit dem Vorstand, vielen freiwilligen Helfern und Besuchern

EDMONTON - 70. Geburtstag



Frau Martha John feierte im Kreise ihrer Töchter und Enkel ihren 70. Geburtstag. Ihre Schwester, Frau Weiss und Familie aus Stegersbach spendete einen Geschenkkorb, der von der BG in Edmonton überreicht wurde. Liebe Grüße gehen an alle Verwandten und Freunde in der alten und neuen Heimat.

NEW YORK - 93. Geburtstag



Vor kurzem feierte Mrs. Cäcilia Strobl in körperlicher Frische ihren 93. Geburtstag im Kreise ihrer Kinder Wilhelm und Alfred, der Schwiegertöchter, Enkelin und Urenkel.

Mrs. Strobl ist aus Zahling ausgewandert. Mit diesem Bild gehen liebe Grüße an alle Verwandten und Freunde im Burgenland und Österreich.

Nach Hawaii!

Unser Landsmann, der Burgenländer Hermann Allerstorfer und seine Frau Eva, haben am herrlichen Strand von Kailua weitab von jedem Touristenrummel ihre Ferienwohnungen fertig gestellt. Sie vermieten dort Ein- bis Vierzimmerwohnungen in wahrhaft paradiesischer Umgebung. Preis: ab \$ 59.- pro Nacht.

Unsere Freunde Allerstorfer würden sich freuen, auch wieder einmal Burgenländer bei sich zu haben.

Information über unser Reisebüro - BG Reisen in Güssing



AUS DER ALTEN HEIMAT

ANDAUF: Goldene Hochzeit feierten Julianna und Stefan Horvath.

ANTAUF: Katharina Unger starb im 78. Lebensjahr.

APETLON: Andrea Tschida und Johannes Wieger haben sich vermählt.

BERNSTEIN: Anna Kappel wurde 96 Jahre alt.

BILDEIN: Josef und Ida Schrammel feierten ihre Goldene Hochzeit.

BAUMGARTEN: Schuhmachermeister Mathias Rojacz feierte seinen 85. Geburtstag.

BURG: Ihren 80. Geburtstag feierte Josefine Kreitner.

BURGAUBERG: Im hohen Alter von 99 Jahren starb Johanna Ehrenhöfler.

DEUTSCH EHRENSDORF: Das hohe Alter von 85 Jahren erreichte Rosina Haas.

DEUTSCH GERISDORF: Im 93. Lebensjahr ist Ludwig Aumüller gestorben.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Josef Erkinger feierte seinen 84. Geburtstag.

Nun wurde das Kanalnetz, an das alle 660 Häuser der Gemeinden Deutsch Kaltenbrunn und Rohrbrunn angeschlossen sind, fertiggestellt. 44 Kilometer Rohre wurden verlegt und sechs Pumpstationen mußten errichtet werden. Mit einem Festakt feierte man den Abschluß der Arbeiten. Die Gesamtkosten betragen 53 Millionen Schilling.

DEUTSCH SCHÜTZEN: Seinen 85. Geburtstag feierte kürzlich Florian Wiesler.

DOIBER: Frau Aloisia Pilz konnte ihren 85. Geburtstag feiern.

DONNERSKIRCHEN: Die Gemeinde erhielt ein neues Feuerwehrhaus. Daneben wurde auch ein neues Mannschaftsfahrzeug und der Umbau des Gemeindeamtes gefeiert.

DÖRFL: Den Bund der Ehe schlossen Maria Koller und Hannes Bauer.

DÜRNACH: Elisabeth Csarmann feierte ihren 85. Geburtstag.

EISENBERG A.D.P: Goldene Hochzeit feierten Maria und Erwin Schneider.

EISENHÜTTL: Im Alter von 73 Jahren verstarb der Altbauer Andreas Sinkovics, Nummer 7 (früher Hausnummer 59).

EISENSTADT: Der langjährige Religionsprofessor Msgr. Prof. Dr. Emmerich Karl Horvath feierte seinen 85. Geburtstag. Der Jubilar wurde 1912 in Ritzing geboren und 1938 zum Priester geweiht. Er wirkte als Seelsorger in Unterfrauenheid und Raiding, wo er auch zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt worden ist. Einen großen Teil seines Lebens war er Religionsprofessor an den Gymnasien Mattersburg und Eisenstadt.

Anläßlich des 1.600. Todestages des Heiligen Martin, des Schutzpatrons der Diözese und des Burgenlandes, wird in Eisenstadt eine Sonderausstellung über den Heiligen

Martin gezeigt. Sie ist bis zum 5. Oktober dieses Jahres zu sehen.

ELTENDORF: Um die Abwanderung dieser Gemeinde einzudämmen, wurden große Wohnanlagen gebaut für Wohnungssuchende aus Eltendorf und Umgebung.

FRAUENKIRCHEN: Erika Petschka wurde 70 Jahre alt.

FRANKENAU: Goldene Hochzeit feierten Juliana und Martin Winter.

GAAS: Das Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr wurde generalsaniert und verfügt nun über alle Einrichtungen, die an ein modernes Feuerwehrhaus gestellt werden.

GATTENDORF: Maria Rochus wurde 80 Jahre alt.

GERERSDORF: Maria Wind feierte ihren 75. Geburtstag. Sie war die letzte Hebamme der Gemeinde.

Ihr Goldenes Ehejubiläum feierten Angela und Julius Jost.

GLASING: Anton Unger, vor vielen Jahren nach Kanada ausgewandert und wieder in die Heimat zurückgekehrt, verstarb im 70. Lebensjahr.

GOLS: Der frühere Vizebürgermeister Mathias Limbeck wurde für seine Verdienste um die Gemeinde der Ehrenring verliehen.

GRITSCH: Das hohe Alter von 85 Jahren erreichte Alois Heschl.

GROBWARASDORF: Hermine und Johann Berlakovich feierten ihren 50. Hochzeitstag.

GÜSSING: In Güssing steht das größte Fernheizkraftwerk Österreichs, welches mit erneuerbarer Energie fährt. Bisher sind 130 Objekte, darunter das Krankenhaus, die Volksschule, die Hauptschule und der Kindergarten angeschlossen. Für die Versorgung der Anlagen braucht man Holz, das aus den großen Waldflächen des Burgenlandes kommt. Die Holzstämme und anderes Holz werden in einer großen Maschine zu kleinen Hackschnitzeln verarbeitet, die dann verheizt und in Wärme umgesetzt werden. Im Gegensatz zu Kohle und Erdöl ist diese Methode viel umweltfreundlicher und der Wald wächst wieder nach, aber Kohle und Erdöl nicht mehr.

Das Werk kostete 108 Millionen Schilling, wobei 19 Millionen aus der Europäischen Union kommen, der Österreich seit 1995 angehört.

In der letzten Nummer unserer Zeitung haben wir noch von der schönen Feier zum 65. Hochzeitstag des Hofrates Prof. Gottfried Traxler geschrieben. Kurz darauf ist er im Alter von 93 Jahren gestorben. Der gebürtige Oberösterreicher kam 1928 in das Burgenland und in den burgenländischen Landesdienst, wo er wie viele seiner Kollegen die österreichische Verwaltung nach dem Anschluß im Jahre 1921 aufgebaut hat.

Während des Zweiten Weltkrieges wandte sich Traxler der Botanik zu und hatte dabei

große Erfolge. Er entdeckte etwa 250 bis dahin im Burgenland unentdeckte Pflanzenarten und Standorte.

Er verfaßte auch eine „Rote Liste“ von verschollenen und von ihrer Existenz bedrohten Pflanzenarten.

HAGENS DORF: Ihr Goldenes Ehejubiläum feierten Maria und Josef Hirz.

HALBTURN: Paul Jezeik, der 14 Jahre lang Bürgermeister der Gemeinde war, feierte mit seiner Gattin Elisabeth das Fest der Goldenen Hochzeit.

HANNERSDORF: Anna Hörst erreichte das hohe Alter von 85 Jahren.

HEILIGENKREUZ: Gisela Gibiser feierte ihren 89. Geburtstag.

Zum 28. mal wurden heuer wieder die Grenzlandfesttage mit einer Leistungsschau für Wirtschaft und Kultur abgehalten. In der Grenzlandhalle, in einem Ausstellungszelt und auf dem über 2.500 m² großen Festgelände waren mehr als 40 Firmen vertreten.

ILLMITZ: Das hohe Alter von 91 Jahren erreichte Julius Wenschitz.

JENNERSDORF: Goldene Hochzeit feierten Maria und Franz Ibitz.

KEMETEN: Derzeit wird eine Wohnhausanlage mit 18 Wohnungen errichtet, die im Herbst bezugsfertig sein werden.

KIRCHFIDISCH: Hermine und Georg Hanzl feierten ihren 50. Hochzeitstag.

KITTSEE: Im 76. Lebensjahr ist Johann Bruck gestorben.

KITZLADEN: Ihren 85. Geburtstag feierte Karoline Urbauer.

KLEINHÖFLEIN: Johanna Rath feierte ihren 92. Geburtstag.

KLINGENBACH: Maria Frank starb im hohen Alter von 88 Jahren.

KÖNIGSDORF: Ihren 85. Geburtstag feierte Maria Petz.

KUKMIRN: Sieben Millionen Schilling kostete der neue Kindergarten, den 42 Kinder besuchen, die von drei Kindergärtnerinnen betreut werden.

LIMBACH: Bettina Bauer und Günter Unger haben sich vermählt.

LOCKENHAUS: Generaldirektor und gegenwärtiger Burgherr von Lockenhaus, Kom. Rat Eugen Horvath und seine Gattin Gertrude feierten Goldene Hochzeit.

MARIA BILD: Theresia Kloiber wurde 82 Jahre alt.

MARKT ALLHAU: Martha und Johann Taus feierten ihre Goldene Hochzeit.

MARKT NEUHODIS: Ihren 80. Geburtstag feierte Helene Szekely.

MISCHENDORF: Goldene Hochzeit feierten Felix und Theresia Graf.

MOGERSDORF: Im Alter von 79 Jahren starb Franz Sommer.

AUS DER ALTEN HEIMAT

MÖNCHHOF: Ein besonderes Schmuckstück des Dorfes ist das Dorfmuseum. Seit mehr als 30 Jahren hat Josef Haubenwallner, Geräte und Gegenstände aus der Geschichte des Dorfes gesammelt. Im Mönchhofer Dorfmuseum sind heute bereits mehr als 6.000 Sammelstücke zu bewundern.

MOSCHENDORF: Goldene Hochzeiten feierten: Paula und Josef Kraxner, Berta und Rudolf Astl und Katharina und Franz Laky.

MÜLLENDORF: Im Alter von 74 Jahren ist Josef Harter nach langer Krankheit gestorben. Er war 28 Jahre lang Bürgermeister der Gemeinde.

NEUDAUBERG: Am 1. April hat die Golfschule samt Restaurant ihren Betrieb aufgenommen. Mit der Eröffnung dieser Golfschule erfolgte auch der Startschuß für das europaweit einzigartige Golfschaukel-Projekt. Im Anschluß an die Golfschule Neudauberg wird im Juli dieses Jahres das Golfhotel „Birdie Village“ in Stegersbach eröffnet werden. Bis im Herbst werden dann alle Flächen des riesigen Golfplatzes bespielbar sein.

NEUDÖRFL: Maria Buchmayer feierte ihren 92. Geburtstag.

NEUHAUS am Kl.: Der um die Gemeinde und ihre Entwicklung sehr verdiente pensionierte Gemeindeamtmann Oberamtsrat Johann Pilz ist im 77. Lebensjahr gestorben. Er war 35 Jahre lang (von 1950-85) Gemeindeamtmann von Neuhaus am Klausenbach und dort auch Gründungsmitglied zahlreicher Vereine.

NEUHAUS i.d.W.: Goldene Hochzeit feierten Rudolf und Frieda Wukitsch.

NEUSIEDL am See: Im 85. Lebensjahr starb Cäcilia Neubauer.

NEUSIEDL b.G.: Franz Muik starb im Alter von 83 Jahren und Anna Panner starb 87jährig.

NEUSTIFT b.G.: Für besondere Verdienste um die Gemeinde wurde Julius Peter vom Gemeinderat einstimmig zum Ehrenbürger ernannt. Peter war 32 Jahre in der Gemeindepolitik tätig, davon 23 Jahre als Bürgermeister.

NEUTAL: Theresia Haubenhofer feierte ihren 91. Geburtstag.

OGGAU: Im 71. Lebensjahr starb Mathias Dinhof.

OLLERSDORF: Die älteste Ollersdorferin, Wilhelmine Königsreiter wurde 96 Jahre alt.

PAMHAGEN: Pfarrer Mathias Sandhofer starb im Alter von 83 Jahren. Er ist in Purbach geboren und übte seine seelsorgliche Tätigkeit nach seiner Priesterweihe 1938 in Deutsch Gerersdorf, Bubendorf, Mattersburg und Breitenbrunn aus. Von 1947 bis zu seiner Pensionierung 1992, also 45 Jahre, war er Pfarrer in Pamhagen.

PINKAFELD: In mehreren Veranstaltungen feierte die Hauptschule Pinkafeld ihr 100jähriges Bestandsjubiläum. Die Schule wurde

1896 als Staatsbürgerschule für Knaben gegründet.

PODERSDORF: Die Europäische Union fördert im Burgenland gegenwärtig 20 Projekte im Tourismus. Eines davon ist in Podersdorf. In diesem Dorf am Ostufer des Neusiedler Sees entsteht ein großes Surfzentrum, das im Juni in Betrieb gehen wird. Gleichzeitig erfolgt der großzügige Ausbau des Strandbades.

POPSENDORF: Ihren 84. Geburtstag feierte Karoline Drauch.

PÖTTSCHING: Generalmajor i.R. Josef Knotzer ist nach schwerem Leiden gestorben. Er war der erste Militärkommandant des Burgenlandes. 1910 in Pöttsching geboren, war er bereits im Bundesheer der Ersten Republik Offizier gewesen. Nach Aufstellung des neuen Bundesheeres 1956 hat sich der begeisterte Soldat gleich dazu gemeldet. 1962 wurde er zum Militärkommandanten ernannt. 1975 trat er in den Ruhestand.

PUNITZ: Im Alter von 91 Jahren starb Theresia Seper.

RAUCHWART: Birgit Peischl und Wolfgang Strobl haben geheiratet.

REHGRABEN: Das Gastwirteehepaar Eduard und Theresia Kemetter feierten ihre Goldene Hochzeit.

REINERSDORF: Ernst Bodisch ist im 55. Lebensjahr gestorben.

ROHRBACH: Der Robisch-Kirtag wurde heuer zum 20. mal durchgeführt.

ROHRBRUNN: Goldene Hochzeit feierten Hermine und Josef Resch.

ST. MARGARETHEN: Die Chronik der Gemeinde St. Margarethen ist erschienen. Der frühere Bezirksschulinspektor Josef Altenburger arbeitete 10 Jahre daran und erforschte die Geschichte der Familien des Dorfes. Dabei kam er auf rund 100 Familien, die seit mehr als 200 Jahren im Dorf leben. Das Buch heißt „Die Familien von St. Margarethen“.

ST. MARTIN a.d.R.: Pfarrer Johann Kroboth wurde anlässlich seines 60. Geburtstages von der Gemeinde zum Ehrenbürger ernannt.

SCHACHENDORF: Anna Billisics feierte ihren 85. Geburtstag.

SCHANDORF: Michael und Hermine Herics feierten ihre Goldene Hochzeit.

SCHATTENDORF: Goldene Hochzeit feierten Anna und Johann Trimmel und Maria und Oskar Mietsch.

SCHÜTZEN AM GEB.: Theresia und Franz Matz feierten ihre Goldene Hochzeit.

STADTSCHLAINING: Maria Korbatits ist im 86. Lebensjahr gestorben.

STEGERSBACH: Das hohe Alter von 98 Jahren erreichte Anna Krammer.

STREM: Unerwartet starb Stefan Wagner.

SULZ: Josef und Theresia Svzetits feierten ihre Goldene Hochzeit.

TOBAJ: Johann und Anna Kroboth feierten Goldene Hochzeit.

TRAUSDORF: Im 89. Lebensjahr starb Agnes Csmarich.

UNTERBILDEIN: Zum 190. Geburtstag der Florianikapelle an der Pinkabücke wurde dieses Kleinod renoviert.

UNTERKOHLESTÄTTEN: Die Feuerwehr dieses Ortes wurde 100 Jahre alt. Aus diesem Anlaß ist auch eine schöne und reich bebilderte Chronik der Ortsfeuerwehr erschienen.

UNTERRABNITZ: Im 61. Lebensjahr ist Michael Winhofer gestorben.

UNTERSCHÜTZEN: Gustav Krautsack verschied im Alter von 93 Jahren.

WALLENDORF: Goldene Hochzeit feierten Christian und Hilda Kloiber.

WALLERN: Heinrich und Maria Schneider feierten ihre Goldene Hochzeit.

WEIDEN AM SEE: Im Alter von 84 Jahren starb Julius Hareter.

WIESEN: Prof. Dr. Johann Kriegler hat eine Gemeindechronik verfaßt, die in den nächsten Wochen erscheinen wird.

WINTEN: Ein Todesopfer forderte ein heftiger Sturm Mitte April. Als der 29jährige Rudolf Paukovits versuchte, eine zehn Meter lange und vier Meter hohe Mauer abzustützen, wurde er von den Trümmern der durch den heftigen Wind einstürzenden Mauer begraben. Er erlag noch an der Unfallstelle seinen Verletzungen. Seine 21jährige Freundin, Bettina Sonnberger, die ebenfalls mithelfen wollte, wurde schwer verletzt.

WINDISCH MINIHOF: Das hohe Alter von 84 Jahren erreichte Theresia Knaus.

WOLFAU: Im 92. Lebensjahr starb Johann Weisz.

WOPPENDORF: Goldene Hochzeit feierten Franz und Anna Deutsch.

Karl HOLPER †

Der langjährige und verdienstvolle Bürgermeister von Güssing Karl Holper ist im Alter von 78 Jahren gestorben. Er war von Beruf Seiler, so wie vor ihm auch sein Vater und übte dieses Gewerbe bis 1966 aus. Dann betrieb er ein Handelsgeschäft.

Politisch trat er der ÖVP bei und war bereits 1950 Gemeinderat, in dem er bis 1979 tätig war. Von 1953-1979, also 26 Jahre lang, war er Bürgermeister von Güssing. In diese Zeit fällt der Ausbau der Gemeinde zu einem zentralen Ort im südlichen Burgenland. In diesen Jahren wurde Güssing zum Verwaltungs- und Schulort und 1973 auch zur Stadt erhoben. Die Aufbauleistungen dieser Jahre sind mit dem Namen Karl Holper verbunden.

Der Verstorbene war auch 11 Jahre lang (1966-77) Abgeordneter im Burgenländischen Landtag.

„Die Pflanzen“

D'Auswaundara

Die oltn Leit dazöüln ouft,
daß recht hoat denga z'ruck,
wia d'Jungan sei(n) fuatzougn,
wals d'Not hout recht druckt.

Sie hättn jo gen goawat
owa es hout kuani ge(i)m,
und insari kluan Wiatschaftln
sei(n) zweng gwe(i)n zan Le(i)m.

Ba da Heaschoft hom vüli gmaht
fia Hulz und Strei,
ba die gräßen Bauan, fia Müli und Brot,
hout si'grackat maunchs Wei(b).

In Winta homs in Stua(n)bru(ch)
mit d'Händ Schoutta gschlogn,
af d'Strouß oft gfiacht mit d'Rouß und Wogn.
Ols Moda seis gaunga za die Hoadbauan in Schnitt
und hom zohlt iahna Gwaund und d'Steian damit.

Ba ins sei(n) d'Leit olliwal recht bescheidn gwe(i)n
und na ua(n)mul in Joah, am Kiada,
houts Schnitzl und Bochia(d)l ge(i)m.

Va z'vül Kalorien oda goa „Joule“
hout emeida niamp gre(i)d,
wals olli ja gspoaht hom
mit Fleisch, Schmolz und Spe(i)ck.

Da Fleiß und as Valaunga
nouch an schennaran Le(i)m
hout recht vüli bewougn,
daß in d'Fremd sei(n) fuatzougn.

Mit Fleiß und Ausdauer homs bold
a zweiti Huamat si'gschofft,
und sou in da neichn Wölt
za Vame(i)gn und Aunsehgn broucht.

As Huamweh hout owa gaunz gwiß
ba vüli recht zeacht,
und d'Liab za da Huamat
Hout si'af die Kin(d)a vaeabt.

Wos d'Huamat uan gib,
kau(n) nua wea fuat is eaklean,
dea schätzt gwiß sei(n) Huamat,
dea woäß sie zan eahn.

Dieses Gedicht wurde dem Büchlein „Scha laung is hea“ von Irma Knotek entnommen.

CA, die Bank zum Erfolg.

4 x im Burgenland:

Eisenstadt, Pfarrgasse 28
Neusiedl/See, Obere Hauptstraße 47-49
Oberpullendorf, Hauptplatz 2
Oberwart, Wiener Straße 11



CREDITANSTALT

15 Wörter burgenländisch

Gankerl

auch Gangarl, kleiner Lausbub

Gmia

Ein im Hochdeutschen nicht vor-
kommendes Hauptwort für „genug“.
z.B. „Kua Gmia kriagn“ (=nicht genug
kriegen)

Godan

Zaun. Kann auch in Verbindung mit
„Gatter“ stehen.

greischpln

schabendes Geräusch erzeugen,
ähnlich wie „raundln“

Grind

Schmutz, Dreck

heiserln

streicheln, schmeicheln

klever

kahl, wenig, ähnlich wie „klui“

krawutisch

sehr erbost, zornig, den Ärger aus-
drücken

niada

jeder

Niaschal

Bettstatt, angenehmes „Nesterl“, „Geh
man ins Niaschal“ (=Gehen wir ins Bett)

penzn

drängen, seckieren, raunzen, hartnäckig
fordern

Pfoat

Hemd, auch „Hemat“, der untere Teil ist
der „Hematstock“ („dem hängt da
Hematstock aussa“)

Protzn

Tierpfote, Krallen, globige Hand eines
Menschen. protzn = angeben, den
Reichtum zeigen, hoffartig sein

roadln

wickeln, zusammenbinden, zsamm-
roadln
(= erst zusammenrollen, dann zusam-
men binden, z.B. wenn man eine
Tuchent transportieren möchte)

rulln

rasch bewegen, „auseinander rulln“
(=auseinander stieben);
auch: kriechen („varrulln“ = verkriechen,
sich verstecken)

Alter Spruch

**„Wer di Geign nit kennt,
sul si nit aungreifn“**

Oft sagt man bedeutungsgleich auch:

„Schuster bleib` bei Deinem Leisten“

Beide Sätze sagen aus, daß man nichts tun
soll, was man nicht versteht. Man soll die Fin-
ger von der Geige lassen, wenn man sie nicht
spielen kann.

Auswandererschicksal

Eisenhüttl

Hermann war mein Freund. Wir sind miteinander aufgewachsen, miteinander in die Schule gegangen und haben nachher auch noch eine schöne Burschenzeit miteinander verbracht. Im Februar 1956 ist Hermann nach New York ausgewandert. Auf Drängen seiner Mutter mußte er auch eine große Tuchent im Koffer mitnehmen. Zwei Monate später bin ich ihm gefolgt. In New York haben wir dann einige Wochen miteinander gelebt. Ich habe auch in seinem Zimmer geschlafen. Er hat mir Amerika erklärt, obwohl er kaum englisch konnte. Als ich dann wieder heimgefahren bin, blieb er traurig zurück. Ich höre ihn noch sagen: „Du kannst heimfahren, ich muß dableiben.“

Er war ein guter, fröhlicher und hilfsbereiter Freund. Als er mir beim Abschied einen großen Dollarbetrag mitgab und ich diesen nicht annehmen wollte, hat er gesagt: „Warum soll ich nicht eine Woche für Dich arbeiten?“ Dabei hat er doch selbst kaum noch etwas erspart gehabt.

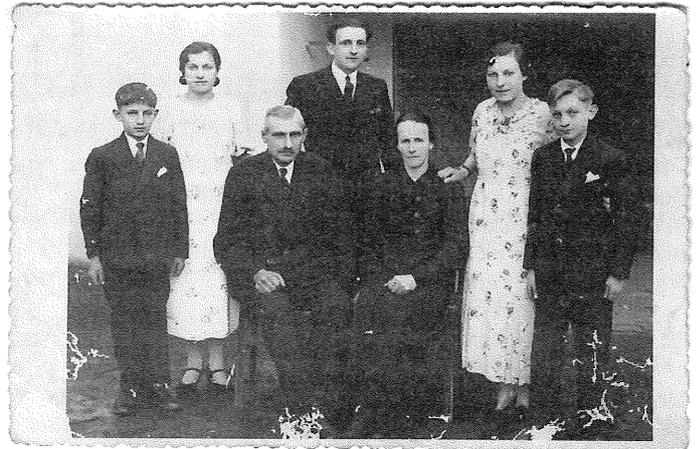
Seine Eltern, Johann und Veronika Imp, hatten 8 Kinder. 4 sind nach Amerika ausgewandert, 4 sind daheim geblieben. Die älteste, geboren 1910, ist Theresia. Sie hat einen Bauern in Neusiedl geheiratet. Dann kam Paul. Er ist im April 1912 geboren, hatte also jetzt seinen 85. Geburtstag in erstaunlich guter körperlicher Verfassung gefeiert und in der selben Woche auch noch seine Goldene Hochzeit. Er hat die Gastwirtstochter Helene Jaksits aus Eisenhüttl geheiratet und ist am elterlichen Hof verblieben. Stefan (1914) und Edi (1917) sind Anfang der 30er Jahre nach Amerika gezogen und haben es dort durch viel Fleiß und Sparsamkeit zu Wohlstand gebracht. Sie führten eine große Schlosserei („East Bay Iron Works“), die jetzt ihre Kinder weiterführen. Dort habe ich selbst einige Zeit gearbeitet.

Alle Brüder Imp waren durch ihre Körperkraft bekannt. Sie konnten große Eisenstücke und auch volle Säcke tragen, die andere Männer nicht einmal aufheben konnten. Im Betrieb in New York gab es auch noch einen alten Onkel. Er war damals schon lange in Pension. Aber er hat noch in der Werkstatt gearbeitet und mir dabei stundenlang von Eisenhüttl erzählt, so wie er das Dorf noch in Erinnerung hatte. Er war 1901 ausgewandert und 1911 zum letztenmal daheim gewesen.

Er erzählte auch, daß er sich immer geärgert hat, wenn die Amerikaner ihn als Halbgebildeten angesehen haben, obwohl er schon Jahrzehnte in New York gelebt hat. „Schau“, sagte er, „ich kann vier Sprachen: kroatisch ist meine Muttersprache, ungarisch habe ich damals in der Schule gelernt, deutsch in der Pfarre, weil der Pfarrer nur deutsch reden konnte und jetzt bin ich schon 55 Jahre in diesem Land und kann auch englisch. Vier Sprochn kaun i und die aundern sogn nau imma za mia: der dumme Krowot“.

Natürlich konnte er in vier Sprachen reden und er war auch ein tüchtiger Mann. Aber in keiner der vier Sprachen konnte er ausreichend lesen und schreiben. So war es damals.

Als 1938 auch die 1920 geborene Frieda nach New York zog,



Die Eltern mit ihren Kindern, Hermann (links) Anna, Paul, Frieda, Josef im Jahre 1938

bleiben neben Theresia und Paul zunächst noch weitere drei Geschwister zurück: Die 1922 geborene Anna, der 1925 geborene Josef und mein Freund Hermann, der 1928 zur Welt gekommen ist. Dann kam der Krieg und die Familien blieben jahrelang getrennt. Paul, Josef und zum Schluß auch Hermann mußten einrücken. Aber sie kamen bald nach dem Krieg wieder gesund nach Hause.

Vielleicht wären auch sie ausgewandert. Die Zeiten nach dem Krieg waren ja nicht rosig. Die Russen waren ja im Lande und es sah gar nicht danach aus, als würden sie bald wegziehen. Es war sehr schwer, nach Amerika einzureisen, außer man war amerikanischer Staatsbürger oder ein Flüchtling. Anna hat bald geheiratet, Josef ging zur Gendarmerie und Hermann lernte erst im Alter von 17 Jahren den Beruf eines Fleischhauers. Er war ungebunden. So nützte er die erste Gelegenheit, nach Amerika auszuwandern. Jahrelang arbeitete er als Fleischhauer in New York, entdeckte aber bald sein Talent als Wirt. Daher hat er mit seiner Frau später eine Gastwirtschaft erworben und diese erfolgreich geführt.

Margaret, seine Frau, mußte als Kind 1945 aus dem Sudentenland flüchten. 1957 kam sie nach Amerika. 1958 haben sie geheiratet. Ihre Freizeit verbrachten sie in der „Brüderschaft der Burgenländer“ und im „Steuben Beach Club“.

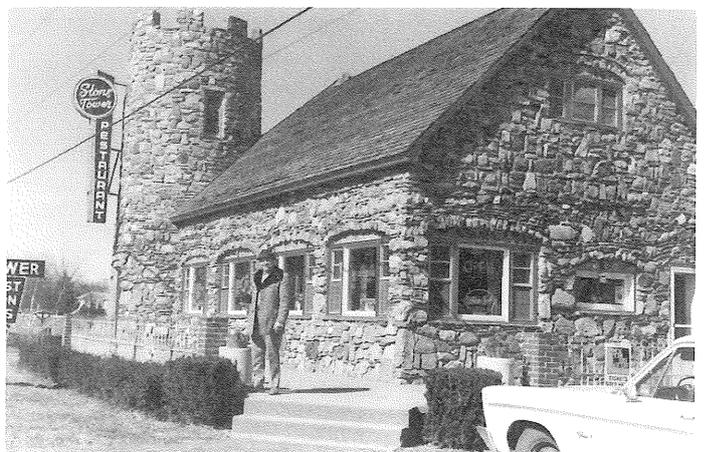
Dollar auf Dollar wurden zusammengelegt. Das Geschäft wurde aufgebaut. Heute wird dieses vom Sohn Frank und der Tochter Veronika, die den Namen der Großmutter trägt, geführt. 1983 war es endlich so weit: zum ersten- und auch zum letztenmal besuchte Hermann die alte Heimat. Alle seine Verwandten und Freunde, sein alter Lehrer (mein Vater) und natürlich auch ich, freuten uns mit ihm. Wir konnten aber nicht wissen, daß wir ihn zum letztenmal sahen.

Nach seiner Rückkehr erkrankte er und kämpfte lange noch um Leben und Gesundheit. Diesen Kampf hat er 1985 verloren.

Walter Dujmovits



Edi, Frieda, Hermann, Stefan und Paul (rechts), der zu Besuch war, New York 1972



Hermann vor seinem Gasthaus in Amerika 1976

Burgenländische Museen Pannonisches Heimatmuseum Neusiedl am See

Heute wollen wir unseren Lesern ein sehr interessantes Museum vorstellen und mit diesem auch seinen Begründer und Leiter: Karl Eidler, den man überall nur den „Koarl“ nennt. Nach dem Tode des schon legendären Josef Trinkl, des „Rübezahls“ vom Zeinerberg in Heiligenbrunn, ist Karl Eidler wohl das bekannteste Original unseres Landes.

Mit 19 Jahren kehrte der gelernte Automechaniker aus dem Krieg zurück. Wegen einer mitgebrachten Kriegsverletzung konnte er den erlernten Beruf nicht mehr ausüben und wurde Beamter bei der Burgenländischen Landesregierung.

In den 60er Jahren hat man auch im Burgenland begonnen, alte Häuser abzureißen, die Dachböden abzuräumen und all das wegzuwerfen, was man nicht mehr für brauchbar oder notwendig hielt. Viel altes und wertvolles bäuerliches Kulturgut ist dabei vernichtet worden.



Bei einem Spaziergang entdeckte Karl Eidler im Jahre 1975 auf einer Mühlhalde eine alte weggeworfene Messinguhr mit Schlagzeug. Dieses Fundstück wurde der Grundstein seiner Sammlung, die heute ihresgleichen sucht. Stück für Stück trug er so zusammen, bis es in seinem Wohnhaus bald keinen Platz mehr dafür gab. Ein ererbtes Haus in der Kalvarienbergstraße in Neusiedl am See wurde zum Standort seiner Sammlung und zum heute bedeutungsvollsten Privatmuseum Österreichs.

Dieses 1981 eröffnete Museum beherbergt heute mehr als 7.000 Exponate aus alter Zeit. Unter ihnen gibt es einige seltene Einzelstücke, ein „Kinderkobel“, den er in Nickelsdorf gefunden hat, ein Brautkranz aus dem Jahre 1891, ein 100jähriger Feuerwehrwagen, ein altes Fahrrad mit außergewöhnlich großer Tretscheibe usw. Im Hof steht ein komplett ausgestatteter Zigeunerwagen. In den Zimmern sieht man verschiedenen Formen der Bekleidung, des Kochgeschirrs, Arbeitsgeräte, Einrichtungen, Schulzeug usw. Alles ist liebevoll zusammengetragen, gereinigt, beschriftet und aufgestellt. Die meisten der Schaustücke stammen aus der Zeit zwischen 1880 und 1930. Bereits 152.000 Besucher waren seit 1981 in diesem Museum.



Karl Eidler, unverkennbar mit seinem 36 cm langen weißen Bart, ist überall gerne gesehen. Immer rennt bei ihm der Schmäh. Wenn der „Koarl“ von damals erzählt, ist es ein Vergnügen, ihm zuzuhören.

Der am 1. Juni 1927 geborene „Koarl“ ist in diesen Tagen 70 Jahre alt geworden. Wir wünschen ihm viel Glück und Gesundheit, damit er sein schönes Lebenswerk weiterführen kann.

Adresse: Pannonisches Heimatmuseum Karl Eidler, 7100 Neusiedl am See, Kalvarienbergstr. 40
Öffnungszeiten vom 1. Mai bis 31. Dezember jeden Nachmittag, Sonn- und Feiertage ganztägig geöffnet, Montag Ruhetag.

Goldene Hochzeit



Das Ehepaar Schradt aus Tobaj feierte kürzlich ihre Goldene Hochzeit. Aus diesem Anlaß ließen die Verwandten - Familie Domotor aus Toronto durch die Burgenländische Gemeinschaft einen Geschenkkorb überreichen.

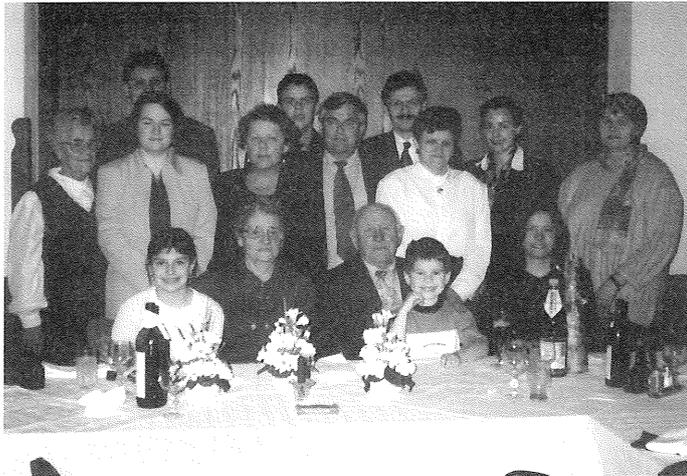
70. Geburtstag



Seinen 70. Geburtstag feierte Josef Wachswender aus Rohrbrunn, zu welchem Anlaß der Bruder Adolf mit Familie aus New Jersey durch die BG einen Geschenkkorb überreichen ließ.

Wir gratulieren

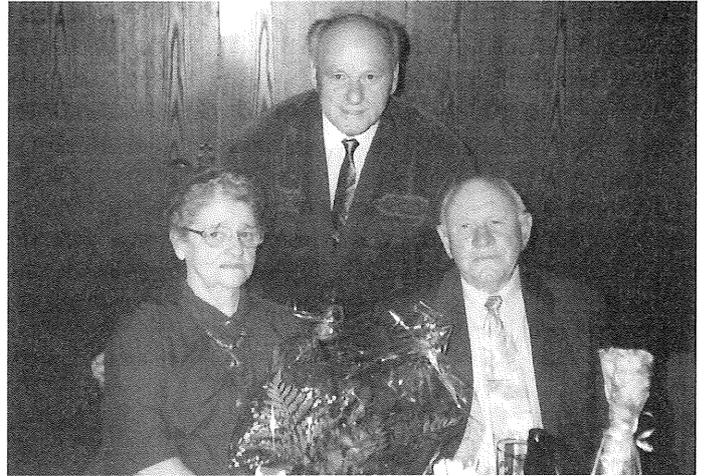
80. Geburtstag



Die Familie Rielich bei der Feier

Im Kreise seiner Familie und beglückwünscht von Freunden und Repräsentanten des öffentlichen Lebens – für die Burgenländische Gemeinschaft gratulierte Adolf Berzkovics – feierte Johann Rielich aus Rehgraben am 12. April seinen 80. Geburtstag.

Der Jubilar wurde im Jahre 1917 in New York als Sohn burgenländischer (damals westungarischer) Auswanderer geboren. Im Schulalter - als US-amerikanischer Staatsbürger und ohne deutsche Sprachkenntnisse - kehrte er mit seinen Eltern in deren alte Heimat zurück. Die Nazis zwangen den jungen Landwirt, den mittlerweile aufgebauten Hof zu verlassen und in einen sinnlosen Krieg zu ziehen. Als



Unser Vorstandsmitglied Adolf Berzkovics gratuliert im Auftrag der Tochter Pauline und Familie aus New York dem Jubelpaar

Kriegsgefangener in einem Lager im Bundesstaat Mississippi sah er seine ursprüngliche Heimat wieder.

Nach der Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft vergingen nur wenige Jahre, ehe seine Tochter Pauline nach New York auswanderte und damit der Schwester des Jubilars folgte.

Voriges Jahr wurde er für seine lange, aktive Tätigkeit bei der Feuerwehr geehrt.

Johann Rielich hat in seinem bewegten Leben „burgenländische Gemeinschaft“ abseits von Feierstunden „erlebt und gelebt“; die Redaktion schließt sich den zahlreichen Gratulationen zu seinem 80. Geburtstag an.

85. Geburtstag



Gleich zwei Jubiläen gab es in einer Familie zu feiern. Herr Anton Stangl sen. aus Moschendorf feierte kürzlich im Kreise seiner Familie seinen 85. Geburtstag.

50. Geburtstag



Der Sohn Anton feierte seinen 50. Geburtstag. Zu dieser Familienfeier kamen die Töchter bzw. Schwestern aus Australien und den Vereinigten Staaten, Frau Rosa Vrbatovic kam aus Adelaide und Frau Hermine Jarosch aus Sunnyside/New York.

SPORT

BASKETBALL

Den hervorragenden zweiten Platz bei der österreichischen Basketballmeisterschaft 1996/97 erreichte Oberwart.

Bis zur letzten Minute spannend blieb der Titelkampf, wo sich im Finale Oberwart und der regierende Meister St. Pölten gegenüberstanden. Gespielt wurde eine „Best of five“-Serie, bei der also drei Spiele gewonnen werden mußten, um als österreichischer Meister festzustehen.

Hier die Ergebnisse der ersten 4 Spiele:

Oberwart: 101:87 für Oberwart

St. Pölten: 76:70 für St. Pölten

Oberwart: 90:81 für St. Pölten

St. Pölten: 90:72 für Oberwart

Nach diesen ersten vier Begegnungen stand es damit 2:2 und die Burgenländer benötigten natürlich ein Wunder, um das entscheidende fünfte Spiel in St. Pölten zu gewinnen. Mit Bussen und Autos reisten wieder hunderte Fans der Oberwarter in die niederösterreichische Landeshauptstadt und sorgten dort für eine Stimmung wie bei den Heimspielen, wo jeweils über 2.000 Zuschauer die Daumen drückten.

Im Entscheidungsspiel führte Oberwart sogar mit neun Punkten Vorsprung in der ersten Halbzeit, die mit 33:33 endete. In der zweiten Hälfte setzte sich die größere Routine der Niederösterreicher durch, sodaß es am Ende 69:65 für St. Pölten hieß. Dies brachte den dritten Sieg und den Meistertitel für St. Pölten. Übrigens zum dritten Male in Folge.

Oberwart, ebenso wie die gegnerischen Vereine in der höchsten Spielklasse mit einigen ausländischen Spielern verstärkt, setzte mit dem Finaleinzug und mit dem zweiten Platz zweifellos einen Meilenstein in der burgenländischen Sportgeschichte. Nach dem Gewinn des österreichischen Cups vor zwei Jahren, war dies sicherlich der wichtigste Erfolg in der Klubgeschichte. Nun soll der Titel in der nächsten Saison geholt werden. Heuer hat man gesehen, daß dies möglich ist.

SEINERZEIT

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

vor 40 Jahren

Aus Milwaukee senden liebe Muttertagsgrüße nach Königsdorf - Juliana Fischl und nach Limbach - Anna Weber die Kinder Frank und Harriet, Emma und Joe, sowie Helene, Maria und Erwin Fischl.

Am 1. Mai wurde in Sumetendorf der Spatenstich zum Bau eines neuen Kirchleins getan. Trotz strömenden Regens hatten sich sehr viele Gläubige eingefunden.

vor 30 Jahren

Unsere Landsleute in Chicago spendeten einen namhaften Betrag für die Renovierung der Miedlingsdorfer Kirche. Diese Spendenaktion wurde von Wilhelm und Ella Schitter geführt. Die Burgenländische Gemeinschaft spendete kürzlich der Urwaldschule des Tiroler Dorfes Pozuzo in Peru öS 4.000.- zum Ankauf eines Tonbandgerätes.

vor 20 Jahren

„Miss Burgenland New York 1976“, Mary Anna Monschein ehelichte Emil Lang aus Unterrabnitz und kehrte in die Heimat ihrer Eltern zurück.

Der beliebte Heimatdichter, Dr. Hans Ponstingl, ist unerwartet im 67. Lebensjahr gestorben.

vor 10 Jahren

Der verdiente österreichische Diplomat Dr. Thomas Klestil, der in den letzten Jahren die Interessen Österreichs als Botschafter in Washington vertreten hat, kehrt aus Amerika nach Wien zurück.

Zwischen Güssing und Strem wurde auf dem Bahndamm der eingestellten Bahnlinie Güssing - Körmend eine neue Straße errichtet.

KURZ GESAGT

- Einer der kulturellen Höhepunkte im Burgenland werden auch heuer wieder die Seefestspiele Mörbisch, vom 11. Juli - 24. August 1997, sein. Immer wenn es Sommer wird, verwandelt sich die malerische Bade- und Weinkulisse zum Mittelpunkt der Operettenwelt. 1997 feiern die Festspiele unter Intendant Harald Serafin das 40-Jahr-Jubiläum mit „Pariser Leben“ von Jacques Offenbach.
- Der Mattersburger Spediteur Franz Meidl betreibt einen privaten Flugplatz in Westungarn, nur wenige Minuten von Sopron (Ödenburg) entfernt. Da der Flugplatz im burgenländischen Trausdorf, nahe Eisenstadt, bereits vor einigen Jahren geschlossen wurde, bietet sich damit eine Alternative an. Auf der 1,2 Kilometer langen Piste können Düsenflugzeuge mit bis zu 100 Personen an Bord landen und starten.
- Etwa die Hälfte der Burgenländer telefoniert bereits mit dem neuen digitalen Telefonnetz. Der Rest muß sich noch mit alter Technologie aus dem Jahre 1948 begnügen. Damit ist das Burgenland Schlußlicht in Österreich, wo durchschnittlich schon 72 Prozent der Anschlüsse digitalisiert sind. Unser Bundesland wird aber bis 1999 voll am digitalen Netz angeschlossen sein.
- In Österreich haben sich im vergangenen Jahr 1.779 Menschen das Leben genommen. Gegenüber 1995 blieb diese Zahl beinahe gleich. Von den Selbstmördern waren 1.336 Männer und 443 Frauen. Ein steigender Trend zum Selbstmord zeichnete sich vor allem bei Männern in der Altersgruppe 45 bis 49 ab; hier gab es 125 Fälle.

Wußten Sie, daß ...

- ... es im Burgenland derzeit eintausend Kilometer gekennzeichnete Radwege gibt?
- ... mit Ende März 75.000 Menschen in Burgenlands Wirtschaft beschäftigt waren, darunter 6.500 ausländische Mitarbeiter?
- ... 319 Freiwillige Feuerwehren mit einer Mannschaftsstärke von über 14.000 Personen zum Einsatz im Burgenland bereit sind?
- ... Jennersdorf vor 20 Jahren zur Stadt erhoben wurde?
- ... in diesem Schuljahr 3.901 Burgenländerinnen und Burgenländer in Wien und 540 in Graz studieren?

Kochrezepte



(aus dem Buch von Alois Schmiedl:
„The Cooking of Burgenland“, erhältlich
bei der Bgld. Gemeinschaft)

Goulash soup *Gulyásuppe*

- 1 lb. beef, cubed
- 1 lb. onions, chopped
- 1 lb. potatoes, peeled and cubed
- 3 tbsp. fat
- 4 tbsp. flour
- 2 tbsp. sweet Hungarian paprika
- 2 cloves garlic, crushed
- 1 tbsp. dried marjoram
- 2 tbsp. crushed caraway seeds
- 1 tbsp. salt
- 3 dashes vinegar
- 4 pints hot beef broth or water
- 2 tbsp. tomato paste

Sauté the chopped onion in the fat until golden brown. Stir in all the herbs and spices. Sprinkle in the vinegar. Add the hot broth or water, stir, and let simmer for a least 5 minutes. Add the beef, tomato, and, stirring occasionally and adding additional broth or water if soup becomes too dry, let simmer till meat tender. When almost tender (ca. 1 hour), sprinkle in the flour, stir, add the potatoes, and continue simmering an additional 20 minutes till potatoes done, adding more broth or water if necessary. The soup should be served piping hot. For a spicier variation, add finely chopped chile pepper before serving.

4 - 6 servings

Fried calf liver *Geröstete Kalbsleber*

- 3 lb. calf liver, cubed
- 1/2 c. butter
- 1 large onion, chopped
- 1 tbsp. dried marjoram
- 1 c. beef broth or water

Fry onions and liver in butter, turning often, until cooked. Stir in marjoram and sauté 2 - 3 minutes. Add broth and simmer over low heat, stirring, until sauce is thick and well blended. Season with salt and pepper to taste. Serve with Potato Dumplings, rice or Grated Pasta.

4 - 5 servings

ERINNERUNGEN



Erstkommunion, Großmürbisch, 1932

Photo: Weinhofer



Mahder aus Rauchwart auf der Grünarbeit, 1933

Photo: Ehrenhöfler



Staatliche Landvermessung, Eisenhüttl, 1938

Photo: Imp

New York Spezial

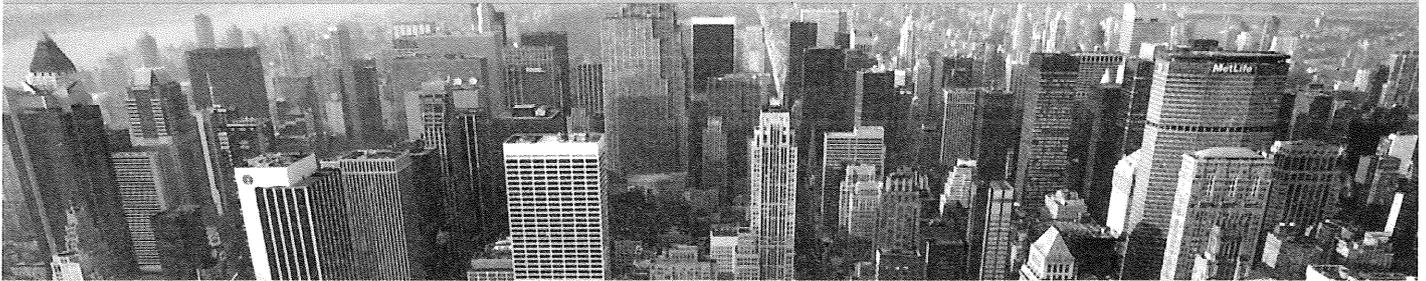
Flug ex Wien über Düsseldorf oder München mit Lufthansa (Nacht von Samstag auf Sonntag muß in New York verbracht werden), Termine auf Anfrage

Transfers

3 Nächte im Hotel nach Wahl (auf Anfrage)

örtliche Steuern

zum Preis ab **öS 6.710.-**



Übrigens: Bei Reisen nach Amerika sind wir Spezialisten, Sie werden bestens beraten.

Auszug aus unserem umfangreichen - „flight only Programm:“

Wien - New York - Wien	ab öS	8.150,-
Wien - Chicago - Wien	ab öS	8.150,-
Wien - Miami - Wien	ab öS	8.360,-
Wien - Los Angeles - Wien	ab öS	10.600,-
Wien - San Francisco- Wien	ab öS	10.600,-
Wien - Toronto - Wien	ab öS	8.370,-
Wien - Vancouver- Wien	ab öS	10.850,-
Wien - Buenos Aires - Wien	ab öS	11.160,-
Wien - Johannesburg - Wien	ab öS	9.990,-
Wien - Bangkok - Wien	ab öS	7.710,-

Änderungen vorbehalten!

Günstige Urlaubsreisen - Günstige Urlaubsreisen - Günstige

Algarve, Flug und Nächtigung	ab öS	5.880,-
Mallorca, Flug und 2 Wochen Hp	ab öS	5.990,-
Teneriffa, Flug und 1 Woche Hp	ab öS	5.990,-
Gran Canaria, Flug und 1 Woche Hp	ab öS	6.990,-
Kos, Flug und 1 Woche Hp	ab öS	6.590,-
Kreta, Flug und 1 Woche Hp	ab öS	5.990,-
Zakynthos, Flug und 1 Woche NF	ab öS	5.990,-
Tunis, Flug und 1 Woche NF	ab öS	3.990,-
Cancun, 2 Wochen alles inklusive	ab öS	15.990,-
Shopping in Singapore, Flug und 3 Tage	ab öS	10.910,-
Phuket, Flug und 2 Wochen N	ab öS	12.500,-

**Auskünfte und Buchung bei BG-Reisen, Burgenländische Gemeinschaft
Hauptplatz 7 (Rathaus Parterre)**

7540 Güssing, Tel.: 03322/42598, Fax: 03322/42133